

Elsterberger Nachrichten.

Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für Elsterberg u. Umgegend.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Elsterberg.

Als wöchentliche Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bruno Hinsching in Elsterberg.

Die „Elsterberger Nachrichten“ (Anzeiger für Elsterberg und Umgegend) erscheinen Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. (Die Ausgabe erfolgt Abends vor jedem Erscheinungstage). — Der Pränumerationspreis bei freier Lieferung ins Haus beträgt vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf. Die einzelne Nummer 10 Pf. Außerdem nehmen alle Postämter Bestellungen an. — Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags nur bis spätestens 12 Uhr Mittags für die betreffende Nummer angenommen und wird die 4 gespaltene Corpus-Beile oder deren Raum mit 10 Pfennigen, auf der ersten Seite die 3 gespaltene Corpus-Beile mit 12 Pfennigen berechnet. Kleinste Inseratgebühr 10 Pf. — Alle Aufschriften werden franco erbeten.

Nr. 130.

Sonnabend, den 2. November 1901.

27. Jahrg.

Das Bürgerrecht ist folgenden Herren erteilt worden:

Wolf, Karl Reinhard, Lehrer,
Rittner, Eduard Paul, Friseur,
Weiß, Hermann Richard, Steuereinnahmer,
Nichter, Friedrich Karl, Kaufmann,
Scheibe, Johann Heinrich, Drechslermeister,
Sindner, Max Hermann, Schneidermeister,
Sindner, Otto Hermann, Schneidermeister,
Soppf, Max Ludwig, Photograph,
Soppf, Paul Willibald, Tanzlehrer,
Blau, Max Alfred, Kaufmann,
Weber, Franz Hermann, Fabrikweber,
Weber, Otto Richard, Fabrikweber,
Höfch, Oskar Bernhard, Cigarrenfabrikant,
Seckel, Franz Heinrich, Restaurateur,
Müller, Paul Richard, Zimmermann,
Wolgt, Otto Johannes, Kaufmann,
Elsterberg, 30. Oktober 1901.

Zimmer, Friedrich Emil, Werkführer,
Hüttner, Franz Bernhard, Glaser,
Rohleder, Franz Emil, Kaufmann,
Borwieger, Friedrich August, Stuhlmeister,
Welz, Otto Max, Weber,
Wenzel, Karl Georg, Kaufmann,
Preller, Otto Emil, Maurer,
Pfeifer, Franz Hermann, Garnausgeber,
Stier, Max Otto, Zimmereibesitzer,
Seckel, Karl Otto, Lederfabrikant,
Leuchte, Heinrich Guido, Gendarm,
Burkhardt, Gustav Emil, Bautechniker,
Wescher, Ernst Albin, Postbote,
Steeb, Karl Hermann, Leimer,
Steeb, Franz Gustav, Stuhlmeister.

Der Bürgermeister.
Baureisen.

Gemeinsame Ortskrankenkasse für Elsterberg und Umgebung.

Montag, den 11. November 1901

findet im Hotel zum Ratskeller (Saalzimmer) eine Neuwahl der Vertreter der Arbeitgeber und Kassenmitglieder statt, und zwar wählen die Arbeitgeber

abends von 7 bis 7 Uhr 27 Vertreter,

während die Kassenmitglieder

von Klasse 1 und 2 abends von 7 bis 7 1/8 Uhr 6 Mitglieder,

von Klasse 3 und 4 abends von 7 1/8 bis 7 1/9 Uhr 32 Mitglieder

und von Klasse 5 und 6 abends von 7 1/9 bis 7 1/10 Uhr 17 Mitglieder als Vertreter zu wählen haben.

Wahlberechtigt und wählbar sind, soweit es die Mitglieder betrifft, alle der Ortskrankenkasse für Elsterberg und Umgebung angehörigen, beschäftigten, männlichen Kassenmitglieder, welche das Alter der Großjährigkeit erreicht haben und die bürgerlichen Ehrenrechte besitzen. Die Wahllisten liegen vom 7. bis 11. November während der Geschäftsstunden in der Kassenstelle der Ortskrankenkasse aus. Sämtliche wahlberechtigte Kassenmitglieder und Arbeitgeber werden hiermit ersucht, pünktlich zur Wahl zu erscheinen.

Elsterberg, den 1. November 1901.

Der Vorstand der gemeinsamen Ortskrankenkasse für Elsterberg und Umgebung.

Franz Rohleder, Vorsitzender.

Der Krieg in Südafrika.

In Grausamkeiten gegen Gefangene und Wehrlose ist Lord Kitchener ebenso groß, wie er in kriegerischen Erfolgen den Buren gegenüber klein ist. Wenn man sich gegenwärtig hält, daß der englische Generalissimus vermöge der Beherrschung sämtlicher Telegraphenlinien seine Kriegsbefehle ganz nach seinem Geschmack ablassen und alles seinen Wünschen Widerstrebende ohne weiteres unterdrücken kann, dann gewinnt man aus dem vorliegenden Nachrichtenmaterial Tag für Tag die Ueberzeugung, daß die Engländer in Südafrika tatsächlich gar nichts mehr zu leisten vermögen. Kommt dann auf Umwegen mal ein wahrheitsgetreues Telegramm über die

Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz, dann braucht man tatsächlich nicht zu besorgen, daß auch ein solches Uebertriebenes, und zwar nun zu Gunsten der Buren enthalte. Die Buren sind eben fast immer die Angestrebten und auch die erfolgreichsten Kämpfer, wenn sie auch in der Mehrzahl der Fälle schließendlich den Rückzug antreten. Ihnen ist es einerlei, wo sie stehen, sie haben nur daran ein Interesse, den Engländern möglichst große Verluste zuzufügen und Waffen und Munition zu erbeuten. Das ist jüngst dem Burengeneral Delarey wieder in vollkommenem Maße geglückt, als er bei Greatmorica im westlichen Transvaal einen glänzenden Sieg über die Truppen des vom Mobberfluß bekannten Lord Methuen davontrug. In diesem Kampf eroberte Delarey nicht nur

sämtliche Munitions- und Proviantwagen seines Gegners, sondern auch mehrere Kanonen. Gegen 200 englische Soldaten deckten das Schlachtfeld, viele andere wurden von den Buren gefangen genommen. Bei diesem Gefecht trat übrigens Lord Methuen mit seinen aufgelassenen Truppen den Rückzug an, der in einer panikartigen Flucht endete, die noch dadurch beschleunigt wurde, daß die Buren ihre fließhärteren Kugeln hinter den Folgenden herbanden.

Englands letzte Reserve, die Kavallerie-Brigade in Aldershot, geht Mitte November nach Südafrika. Das sind allerdings noch nicht volle 1000 Mann. Ehe weitere Verstärkungen entsendet werden können, werden mindestens noch 6 Monate vergehen. Kitchener hat aber ausdrücklich Truppen gefordert, die reiten können und nicht erst in Südafrika reiten lernen sollen. Da blieb nichts anderes übrig als das Opfer der letzten Reserve. Vom Schicksal hat Lord Kitchener nichts geschrieben; darauf scheint es schon gar nicht mehr anzukommen.

Kitcheners Blutregiment in Südafrika hat zwei neue Opfer gefordert. Zwei angebliche Auführer, offenbar ehrliebe Transvaalkrieger, wurden in Burgburg hingerichtet, 5 andere wurden zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Aber trotz dieser Schreckensherrschaft bleiben die Buren fest und kämpfen mutig weiter.

Auch eine Folge des Burenkrieges. Ein Mitarbeiter des „Arnhemische Courant“ ersucht die antienglisch gestimmten Niederländer — und das dürfen so ziemlich alle Bewohner der Niederlande sein — aus ihrem Wortschlage alle englischen Ausdrücke auszumerzen und diesen Boykott der englischen Sprache mit dem Worte Boykott selbst zu beginnen.

Politische Rundschau.

— Zum Kaiser befohlen wurde der Landrat von Landsberg a. b. Warthe. Der Monarch ließ sich von ihm verschiedene Urnenfunde vorzeigen.

— Die Hubertusjagd hat der Kaiser in diesem Jahre abbestellen lassen. Der Hubertustag (3. November) fällt diesmal auf einen Sonntag.

— Die letzte Gruppe in der Berliner Siegesallee wird voraussichtlich in der kommenden Woche enthüllt werden, bevor der Kaiser nach Oberschlesien zur Jagd reist. Es ist das Denkmal des Kurfürsten Johann Georg (1571—98).

— Der Bundesrat erteilte in seiner Donnerstagssitzung dem Ausschußbericht über die Vorlage betr. die Hubertusjagd der Zwanzigpfennigstücke aus Silber seine Zustimmung. Der Entwurf einer Bekanntmachung über den Festsatz, Wapen- und Salzgehalt der Wutter ging an einen Ausschuß.

— Zum neuen Chef des Generalstabs der bayerischen Armee ist Oberstleutnant v. Warth unter Beförderung zum Generalmajor ernannt worden.

— In Kronberg im Taunus ist der Plan, der Kaiserin Friedrich ein Denkmal zu setzen, aufgegeben worden. Es soll statt dessen eine Gedenktafel an der Stadtkirche angebracht werden.

— Der Berliner Dombau nähert sich immer mehr seiner Vollendung. Jetzt wird die

Ufermauer zwischen der Kaiser Wilhelm- und der Friedrichsbrücke mit Sandsteinen befestigt.

Einem der drauffen Unteroffiziere unserer Marine, dem Wachmeister Max Prieb der 2. Matrosendivision in Kiel, hat der Kaiser die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Prieb hat zwei sprechende Katastrophen mitgemacht. Am 23. Juli 1896 bestand er sich an Bord des alten Kanonenboots „Alta“ und sah den Untergang; mit zehn Kameraden rettete er sich auf das Achterschiff und entging dem Tode. Am 16. Dezember 1900 war er an Bord der „Gneisenau“. Als das Schiff versank, rettete er unter Nichtachtung des eigenen Lebens drei Schiffsjungen, die ohne Hilfeleistung den Tod gefunden hätten.

Zur Arbeitslosenfrage wird aus Danzig gemeldet, daß sich bei der vom Magistrat eingerichteten Stellenvermittlung für Arbeitslose in zwei Tagen nicht weniger als 689 Arbeitslose meldeten, daß aber, und zwar größtenteils vom Lande, auch schon Nachfragen nach mehr als 700 Arbeitern eingegangen seien. In Westpreußen hofft man daher vor einer größeren Arbeitsnot bewahrt zu bleiben. Schlimmer wird es ja in dem industriellen Westen werden, wenn von dort auch sehr viele nach dem Osten zurückkehren werden, um auf dem Lande Beschäftigung zu finden, so wird es vielen anderen schon an dem erforderlichen Reisegeld fehlen. Die Industriestädte werden mit den zugewanderten Arbeitslosen während des Winters unter allen Umständen viel Not und Mühe haben.

Frankreich. Präsident Doucet wird in Begleitung des Generalissimus Brugere Ende Mai oder Anfangs Juni nächsten Jahres zum Gegenbesuch in Petersburg eintreffen. Der Präsident wird auch Moskau, dem Herzen Russlands, der alten Krönungstadt, einen Besuch abstatten.

Aus Sachsen.

Ihre Majestäten der König und die Königin sind am Dienstag nachmittag gegen 4 Uhr wohlbehalten im Schlosse Sibyllenort eingetroffen.

Nach den aus Wermisdorf vorliegenden Mitteilungen stellte sich das Gesamtergebnis der in den dortigen Revieren katzenjagenden fünf Postjagden auf 7 Hirsche, 6 Stiehd Wild, 30 Rebhühner, 57 Amden, 128 Hasen, 11 Kaninchen, 4 Fähe, 17 Fasanen, 1 Schneise und 2 Rebhühner.

Jedem ehemaligen 102er, der an der Expedition nach China teilgenommen hat oder sich noch draußen befindet, und den Mannschaften, die als Reservisten von Zittau oder dessen Umgebung aus nach China gegangen sind, wird aus freiwilligen Sammlungen eine Ehrengabe gewährt. Diese Ehrengabe wird, da die Sammlung bis jetzt 1286 Mk. erbracht hat, wozu etwa 30 Mk. Unkosten abgehen und etwa 60 Mann zu bedenken sind, je 20 Mark betragen und sofort ausgehändigt oder abgehändigt, für diejenige aber, die noch in China bei den Besatzungstruppen stehen (15 an der Zahl) einzuweisen in der Zittauer Sparcasse angelegt werden.

Ein Schiffszusammenstoß ereignete sich bei Meißner. Der von Riesa kommende Personendampfer „Bohemia“ war infolge Versagens der Maschine gezwungen, in der engen Furt oberhalb der Krorne Unter zu werfen. Ein

schlimmer Zufall wollte es, daß der Anker sich in der im Strome liegenden Schleppkette verfang, so daß der Dampfer einem thalwärts kommenden Frachtschiff nicht rechtzeitig ausweichen konnte. Der Kahn zertrümmerte dem Dampfer das Schaufelrad der Backbordseite. Die Passagiere wurden ans Land gesetzt; der beschädigte Dampfer später auf die Werft geschleppt. Der Kahn kam mit geringem Schaden davon.

Die Ingenieurschule zu Zwickau zählt gegenwärtig mehr als 200 Schüler. Wegen Raummangels mußten viele Anmeldungen unberücksichtigt bleiben.

Das Wasser der Wasserleitung in Mglau war sehr eisenhaltig und sah oft gelb aus. Durch die jetzt von der „Allgemeinen Städtereinigungsgesellschaft“ in Wiesbaden fertiggestellte Eisenentziehungsanlage am dortigen Wasserwerk ist das Leitungswasser von seinem starken Eisengehalt befreit und nunmehr vollständig klar geworden. Die Herstellung der Anlage kostete ungefähr 17 000 bis 18 000 Mk.

In Rodewisch wurde der Sandgrubenarbeiter Fingel verhängt; er wurde zwar noch lebend aus der Grube geschafft, gab aber bald darauf den Geist auf.

Seit Anfang dieser Woche sind in der Gegend von Plauen Ausgrabungen im Gange, von denen man aufschluß über die Bewohnerschaft des Landes in vorgeschichtlicher Zeit erwartet. Während in den übrigen Landesteilen Sachsens, besonders in der Oberrhein- und Leipziger Gegend um Lössgräben oder Urnenhöhlen aufgedeckt worden sind, die in ferne Zeiten zurückreichen und aus deren Beschaffenheit sich erkennen ließ, welcher Völkerschaft und welchen Zeiträumen sie angehört haben, sind im sächsischen Vogtlande und dessen Nähe derartige Funde bisher nicht gemacht worden, obgleich es früher ebenfalls schon vor Tausenden von Jahren bewohnt war. Nachdem aber von hier aus eine Anregung gegeben worden ist, an bestimmten Stellen, wo sich Funde erwarten lassen, Arbeiten zur Durchforschung des Bodens vorzunehmen, hat sich die Leitung des Königl. Mineralogischen und Prähistorischen Museums in Zwinger zu Dresden dazu entschlossen, in der dortigen Gegend Versuche mit Ausgrabungen zu veranstalten.

In Delsnitz wurde am Dienstag früh der Bergwäld Georg Deckerreicher von einem Italiener Namens Michel Kubets, mit dem er im Wirtshause in Streß geraten war, auf der Straße erschossen.

Kleine Chronik.

Gegenüber Angaben im Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke stellt der Verein der Bitterfabrikanten fest, daß in Deutschland jährlich „nur“ 240 Millionen Liter Trinkorantwein verkauft werden, also pro Kopf noch nicht 5 Liter und mithin nicht die Hälfte von dem behaupteten Quantum.

Nicht zum Besten geht es den Berliner Ärzten. Berlin hatte im letzten Jahre 1946 einpopulierte Verste. Davon bezogen 529 ein Einkommen von 900 bis 3000 Mk., 273 von 3000 bis 5000 Mark. Ganz Feuerfrei mußten 107 bleiben.

Beim Selbstmordtöten wurde General v. Krosigk in Potsdam von einem Unfall betroffen. Bei dem Bahnhof Wildpark scheuten die

Pferde vor einer Lokomotive und gingen durch, wobei das Gefährt gegen einen Baum fuhr. Der Brigadeführer wurde vom Bod geschleudert und erlitt einige geringfügige Verletzungen.

Zahlreiche Typhus-Erkrankungen werden der „Post-Bl.“ aus Erdbrunn bei Frankfurt a. M. und mehreren Orten des Taunuskreises gemeldet. In den Orten Gahn und Laufenfelden, sowie mehreren Dörfern treten die Diphtheritis in erschreckender Weise auf und mußten die Schulen geschlossen werden.

Beim Abbruch eines Gemäldebogens der Eisenbahnüberführung bei Geseley (Weßfalen) stürzte der größte Teil des Bogens ein. 3 Arbeiter sind tot, 4 Personen schwer verletzt.

Eine Flutwelle hat in Italien viel Unheil angerichtet und mehrere Menschenleben gefordert. In Scaletta sind 4 Personen getötet und 10 verletzt worden, in Gombomandi kamen 7 Personen ums Leben. In Massafra stürzten mehrere Häuser ein; man fürchtet, daß auch dort Personen umgekommen sind.

100 000 Bergleute wollten am Donnerstag in Südwales (England) die Arbeit auf drei Tage niederlegen. Aus welchem Grunde, wird nicht berichtet. Die Bergwerksbesitzer beschloßen, die Arbeiter gerichtlich verfolgen zu lassen.

In Batum in Rußisch-Kaukasien kamen drei pestverdächtige Krankheitsfälle vor. Zu Liverpool (England) haben sich außer den beten amtlich bekannt gegebenen Todesfällen an Pest noch drei bis vier Todesfälle verdächtigsten Charakters ereignet. Mehrere Personen sind ins Krankenhaus gebracht worden. Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

In New-York rannte der Selbstfahrer des Franzosen Journaler, Siegers der Aufsicht Paris-Berlin, gegen eine Lokomotive und wurde zerstückt. Einer der Insassen wurde tödlich verwundet, während S. selbst und die übrigen vier Personen leichtere Verletzungen erlitten.

Landwirtschaftliches.

Ernteschätzungen. Die von Prof. Ruhland herausgegebene Fachzeitschrift „Getreidemarkt“ in Berlin berechnet für Deutschland auf Grund von 5000 Umfragen den diesjährigen Ernteertrag an Weizen auf 2 470 000 Tonnen, an Roggen auf 8 145 500 Tonnen, an Sommergerste auf 3 021 860 Tonnen und an Hafer auf 7 105 000 Tonnen. Das würde der offiziellen Ernteschätzung für 1900 gegenüber einen Winterertrag von 1 837 560 Tonnen bei Weizen und von 405 200 Tonnen bei Roggen, einen Mehretrag von 265 000 Tonnen bei Hafer und 20 000 Tonnen bei Gerste bedeuten. Man muß die amtlichen Zahlen abwarten.

Aus dem Gerichtssaal.

Das Kriegsgericht zu Leipzig verurteilte den Defektur Lange wegen Raubankfalls auf den Sparsänger Greber, Fahnenstich und Kameradenbückel zu 9 Jahren Zuchthaus.

Herbst-Kontroll-Versammlungen im Bezirke des Melde-Amtes Reichsbahn.

Es haben teilgenommen: 1. Reservisten, 2. zur Disposition der Truppenteile Beurlaubte, 3. zur Disposition der Kreis-Vorstände Entlassene

In eigener Sache Richter.

Roman von E. Daidheim. (Nachdruck verboten.)

Derfelbe. Man redete hin und her — Burkard von Froberg schloß sich überhäufig und empfahl sich — wiederum fiel der Reiz in seine eben aufblühende Freude. Nun sie war ja doch zum Sterben bestimmt.

Nicht einmal ein letztes Wort der Warrung konnte er Maria beim Abschied sagen.

Und es ahnte ihn, Froberg hatte die so wohlwollend und geheimnisvoll lächelnde Gerechtigkeit seiner Vertrauten gemacht.

Mit raschem Blick sah er sich den Grafen noch einmal heimlich prüfend an. War es denn möglich, daß ein so junges Mädchen den alten Herrn heiraten wollte?

„Si, warum denn etwa nicht? Der Graf hatte nie so gut und wohlkonditioniert ausgesehen, seit Burkard ihn kannte, wie heute. Das wehrhafte Haar und der bewegliche Bart rahmten ein altes Gesicht ein, dessen Gepräge der alten, hohen, rauhgezeichneten war, neben dem aber ein lebensmüdiges Gesicht die harten Züge veränderte. Und dies Gesicht hatte ebenfalls keine Spur von Gebenhaftigkeit; der Graf war zweifellos ein ganzer — ein tüchtiger Mann — aber — er hatte das Leben hinter sich, er hatte es auch gelebt, wie jeder wußte. Und alles in allem, es war eine treue Unerschämtheit, eine Rohheit, daß er sich für sein Geld die junge Marie kaufen wollte, die —

Burkard von Froberg schloß laut auf, als er die Damen verlassen hatte. — Der Diener, der ihm folgte, sah ihn verhalten beobachtend an. Burkard sah es nicht, dachte nicht an den Menschen. Würde sie sich denn wirklich kaufen lassen? Eine beklemmende Angst presste sein Herz zusammen. Wie

lebensmüdig hatte sie den alten Herrn angesehen. — Aber ihn zu fragen, was ihn denn so unheimlich nach Karlsbad geführt, das war ihm nicht eingefallen. Für ihn persönlich hatte sie nicht das mindeste Interesse; er war heute nur der Wote, der flüchtige Gast gewesen. Erst als die Oberhofmeisterin ihn zu einer Erklärung seines Besuchs mit allerlei neugierigen Fragen veranlaßt hatte, erst da warf Maria gleichmütig hin: „O, Better Burkard hat unaufrichtig wichtige Geschäfte, die ihn hierhin und dorthin führen.“

Seine Abmahnung war ihr gekommen, daß ihn die heisse Schmach und Sorge um sie hergetrieben. Sie würde genau wie Better Joseph gelacht haben, wenn sie, wie dieser, bemerkte, daß Burkard sich in einem ersten Wiener Geschäft, von dem auch Graf Ebern seine Garderobe bezog, zu dieser Meise einen Anzug hatte kommen lassen. Zu Haus in Karolovo hatten Frau von Waslaw und die Kinder ihn sehr belobt um den schönen Rod — nun — Maria bemerkte gar nichts davon, vielmehr hätte sie sich aber geteilt gekümmert, wenn er ihren Ungehör nicht Rechnung getragen.

So redete er sich schon im Fortgehen in die Bitterkeit und Hoffnungslosigkeit wieder hinein, die eine glückliche halbe Stunde damit teuer bezahlend.

Wie viel Miß, wie viel kleine Minne hatte er erkennen müssen, um es natürlich und selbstverständlich erscheinen zu lassen, daß er in Karlsbad vortehrte, um Maria zu besuchen.

Es wären gar 10 viel Gründe für gerade diese Heisterkeit nicht nötig gewesen; Frau von Waslaw selber wollte und sah an genug, Angst zu werden, wie es um den „geirrten Herrn“ stand. So nannten Maria und sie ihn immer unter sich; daß er für ihre Tochter ganz ungehörlich, mußte sie, und darum ließ sie ihn gern genug zu derselben, überzeugt, Maria werde ihre Karten schon mischen.

Wenn Burkard Froberg auch viel zu ehrlich und nach war um die beiden Frauen zu durchschauen, so schloß er doch instinktiv, sie spielten ein Spiel. Ein Spiel, bei dem Maria mit samt ihrem Lebensglück der Einsatz und er nur eine kleine, wenig bedeutende Zählkarte war.

Im Hotel mußte er sich zusammennehmen. Ihm war, als sei dieser nehmliche Abend das, was der Bürger für ein aufgereagtes Werk ist.

Zur letzten Minute kam er noch zum Zuge zurecht, sprang in das nächste Raucoupee und warf sich in die Wagenecke, froh des herandämmenden Abends, der ihm gestattete, vor sich hin zu grübeln.

Rangebauerte dies „Verhängnis“ nicht; jemand, der mit ihm in demselben Abteil saß — sie beide waren die einzigen Fahrgäste erster Klasse — sprang empor und ließ die dunkle Hülle von der insulphoren angezündeten Lampe zurückschleppen.

„Eine Dame? Und sie rauchte ihre Cigarre mit stichtendem Vergnügen.“

Obwohl in Oesterreich sehr daran gewöhnt, verabschiedete Burkard von Froberg das Rauchen der Damen und warf seiner Begleiterin einen feindseligen Blick hinüber; dann drückte er den Hut noch tiefer in die Stirn und wandte das Gesicht dem Fenster zu. Draußen war es völlig dunkel, man fuhr in der freien Felde, so sehen gab es dort nichts, aber in den Scheiterhaufen hatte das Innere des Wagens und in sah er, nicht ohne momentane Erheiterung, daß die Dame mit den Manieren eines Gassenjungen ganz vertraut schien, denn sie machte ihm mit arglosigem Lächeln hinter seinem Rücken eine Grimasse, bei welcher ihre beiden kleinen weit ausgepreizten Hände und ihr verschleiertes Mäuschen die Hauptbedingung besorgten.

(einschließlich der als „Halbinvald“ und „zeitig ganginvald“ Entlassenen).

Eißberg, Ratskeller,

Montag, den 11. November 1901, 10 Uhr vorm. die Jahresklassen 1894 bis mit 1901 in Eißberg mit Sachswitz sächf. Unt. wohnend.

Eißberg, Ratskeller,

Montag, den 11. Novbr. 1901, 1/2 2 Uhr nachm. die Jahresskl. 1894 bis mit 1901 in Brockau, Kleingera mit Pfannenkiel und Reuth, Götschke mit Thurnhof, Feldwiese und Rüdlich, Christgrün, Suedorf b. E., Görschütz, Jocketa, Lofa mit Wipplax, Diebau, Rößwitz, Pansdorf, Reimersgrün, Ruppertsgrün, Steinsdorf, Scholas, Tremnitz, Trieb wohnend.

Die Jahresklasse, zu welcher jeder gehört, steht unten auf der vorderen Seite des Militär-Passes. Eine persönliche Beorderung zu den Kontrollversammlungen findet nicht statt.

Unteroffiziere und Mannschaften haben pünktlich und in sauberer Kleidung zu erscheinen, sich militärisch zu benehmen und die Militärpapiere mitzubringen. Wer unpünktlich oder zu einer anderen Kontrollversammlung erscheint, als befohlen, wird bestraft, wer gar nicht erscheint, wird stets mit Arrest bestraft. Eisenbahnfahrpreisermäßigung wird nicht gewährt.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eißberg vom 16. bis 31. Oktober 1901.

1. Getaufte:

Eißberg: Karl Gustav Kägel, Ha.-arbeiter, S. Kurt Walther. — Franz Otto Schönfuß, Fußbeschlagsmachers, S. Otto Franz. — Franz Julius Seilert, Fabrikarbeiters, S. Gustav Albert. — Robert Emil Hofmann, Fabrikarbeiters, S. Anna Luise. — Friedrich Wilhelm Albert Georg Richter, Kaufmanns, S. Hedwig Luise Margarethe. — Johann Adam Naab, Steinbrechers, S. Mathilde Theresie. — Albert Kurt Ernst, Fabrikanten, S. Karl Albert. — Hermann Kurt Dinger, Fabrikarbeiters, S. Emma Minna. — Hermann Paul Drechsler, Fabrikarbeiters, S. Erna Klara. — Louis Erhardt Obenaus, Gärtnereibesizers, S. Franz Max. Görschütz: Hermann Louis Köppler, Fabrikarbeiters, S. Klara Elsa. — Reinhard Wilhelm Köppler, Feuermanns, S. Anna Jda. Kleingera: Franz Hermann Heinz, Stickers, S. Elsa Marie.

Lofa: Max Otto Stark, Maurers, S. Klara Helene.

Sachswitz: Karl Emil Borisch, Anschlägers, S. Max Albert. — Hermann Karl Nacht, Handarbeiters, S. Karl Hermann.

1. uneheliches.

Rutscher Karl Goller in Mylau mit Emma Jda Gerold in Kleingera. — Kaufmann Karl Arno Poser in Greiz mit Frieda Klara Schütze hier.

— Kaufmann und Privater Christian Hermann Schache in Leipzig mit Christiane Marie verw. Gerold geb. Meßner in Greiz. — Fabrikarbeiter Franz Reinhard Schenker hier mit Minna Auguste Fischer hier.

3. Beerdigte:

Eißberg: Karl Friedrich Heinz, Bahnarbeiters, Ehefrau Christiane Friederike, 66 J. 11 T. — Weiland Karl Friedrich Anton Strobel, Webermeisters, Witwe Christiane Friederike, 82 J. 10 M. — Zimmermann Franz Gustav Borweger, 64 J. 1 M. 2 T. — Friedrich August Beierlein, Webermeisters, Ehefrau Lina Auguste, 64 J. 11 M. 11 T. 1 uneheliches.

Eißberg, den 1. November 1901.

— Das gestern abend im Burgkellerlaale vom hiesigen Theaterverein gegebene Lustspiel „Wo ist die Frau?“ von Rudolf Kneifel hatte wiederum eine große Anzahl Besucher angezogen, welche sich an den komischen Situationen und drolligen Verwickelungen des Stückes sehr erheiterten und den wackeren Darstellern an den Altischläffen reichen Beifall spendeten.

Hiesige Turnkreise wird es schon jetzt interessanter, daß die bekannte Greizer „Turnerschaft“ die Absicht hegt, am nächsten Sebnastfest oder Sonntag vorher ein Bergturnfest auf einer Wiese am Kuhberg, nach Nechtsau zu legen, abzuhalten in der Art der Bergturneiere am Inselberg und daß sie die Turnvereine der Umgegend zur Teilnahme hieran aufzufordern gedenkt. Die Greizer Turnerschaft wird durch dieses Unternehmen die geplanten Volksfeste am Bismardturm mit begründen helfen.

— In Fortsetzung der alljährlich um diese Zeit im Schwünge befindlichen Kirchfestlichkeiten ist diesen Sonntag und Montag Steinsdorf mit seinen eingepfarrten Ortschaften an der Reiche. Der Gasthof zu Steinsdorf (Frau verw. Wendig), sowie das Hotel Steintich (Frau verw. Wendig) haben sich zum Empfang der Gäste bestens gerüstet.

Kirchliche Nachricht.

Am 22. Sonntag p. Trin. nachmittags 1/2 2 Uhr Unterredung mit den Jünglingen. Donnerstag, den 7. November, abends 8 Uhr Bibelstunde. Das Wochenamt für die Stadt hat Herr Archid. Schmidt, für das Land Herr Diak. Schwarze.

Kirchliche Vereinsnachricht.

Am 8. November abends 8 Uhr ev.-luth. Jünglingsverein.

Neueste Nachrichten.

Kiel, 1. Nov. (S. T. B.) Wegen Unterlassung der dienlichen Meldung über die gegen ihn gerichteten Vorfälle auf der „Gazelle“ stand

heute Korvettenkapitän Reiche vor dem Marinegericht der Disziplin. Derselbe wurde nach 2 stündiger geheimer Sitzung freigesprochen.

Weißenfels, 1. Nov. (S. T. B.) Im benachbarten Schmirma legte der 17jährige Sohn eines Gutsbesizers sein Gewehr auf den Tisch der Wohnkammer, in welcher die Familie sich aufhielt, um es für die nächste Jagd herzurichten. Pöcklich ging ein Schuß los, welcher seine Mutter so unglücklich traf, daß sie bald darnach starb.

Kopenhagen, 1. Nov. (S. T. B.) Die Angekligten der Straßenbahn zogen nach langer Beratung, die die ganze Nacht dauerte, ihren Beschluß, in den Ausstand zu treten, zurück.

Rom, 1. November. (S. T. B.) Gegen die Wohnung des päpstlichen Kardinals Steinhilber im germanischen Kolleg wurden 2 Gewehrschüsse abgefeuert; glücklicherweise wurde niemand getroffen. Die Fenster sind zertrümmert. Der Attentäter ist noch nicht entdeckt.

Berlin, 1. November. (S. T. B.) Der „N. N.“ meldet aus Paris: Die Regierungspreffe hebt hervor, daß Delcassé um so leichter Herzens die Expedition nach der Levante anordnen konnte, als der österreichisch-ungarische Minister Graf Goluchowski ihm kürzlich erklärt habe, Frankreich würde allen Mächten einen großen Dienst erweisen, wenn es bei diesem Anlaß vollen Ernst zeigte. — Das „N. N.“ meldet hierzu, die nationalistischen Mächte seien verschiedener Meinung; die einen prophezeit die schlimmsten internationalen Verwickelungen, andere billigten das Vorgehen der Regierung. Die „Liberté“ hat einen Diplomaten interviewt, der gleichfalls Verwickelungen nicht für ausgeschlossen hält, und erklärt hat, England bemähe sich, im Orient die Situation zu verwirren. Die ganze orientalische Frage könne aufgerollt werden. Frankreich thue daher gut, sich möglichst eng an Rußland anzuschließen.

Vom Burenkrieg.

Budapest, 1. Nov. (S. T. B.) Anlässlich des Reformationsfestes gehen in eine von 7 Bischöfen und über 600 Geistlichen aller protestantischen Gemeinden Ungarns unterzeichnete Adresse in englischer Sprache an den König von England als Oberhaupt der anglikanischen Kirche abgesandt worden, in welcher dem König die Bitte vorgetragen wird, dem mißrätlichen Bruderkrieg zwischen den protestantischen Engländern und Buren ein Ende zu machen.

Kopenhagen, 1. Nov. (S. T. B.) Von der ausländischen Presse verbreitete Nachricht, daß der hiesige Fachvereinsverband eine Aufforderung zur Teilnahme an dem allgemeinen Boykott gegen die englischen Schiffe erhalten habe, ist unwar. Die holländischen Arbeiterbelegierten haben nur um die Einsetzung eines Ausschusses zum Zwecke eventueller Verhandlungen ersucht und die Stellungnahme der bänkschen Arbeiterpartei z. B. noch nicht sondiert.

Dr. med. Reuter's Kurbad Greiz, Gerichtsstrasse 20, Fernsprecher 341, Moorbäder.

Vielseitigen Wünschen entsprechend, habe ich Moorbäder, bargestellt aus bester Pausa'er Moorerde, eingerichtet und empfehle dieselben

- 1) bei **Gicht** oder chron. **Rheumatismus** der Muskeln und Gelenke,
- 2) bei **Ischias** und anderen **Neuralgien**,
- 3) bei **Frauenkrankheiten**, besonders zur Beseitigung von Ausschwitzungen nach Entzündungen und Wochenfieber, bei **Bleichsucht**, **Blutarmut** und **Nervenschwäche**.



Robert Graul

Königl. Sächs. Hofphotograph

Plauen i. V. Bahnhofstrasse 21.

Telephon 941.

Weihnachts-Aufträge erbitte rechtzeitig.

Eine geübte

Ausnäherin

wird zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht.

Näheres zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Blotte

Ausnäherinnen

aufser dem Hause werden gesucht.

Wo? zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Hof. Böhme & Sohn, Gera,

gegründet 1795,

alleinige Vertreter von Blüthner, Bechstein, Kaps, Feurich, Schwechten, Steingraber etc.

Grösstes Spezialgeschäft Thüringens! Lager ca. 100 Stück. Pianos, Flügel und Harmoniums

v. Mk. 450 an. v. Mk. 1000 an. v. Mk. 100 an. 5 Jahre Garantie. — Teilzahlungen. — Vermietung. — Eintausch alter Klaviere. Illustr. Katalog gr. u. fr. — Reparatur u. Stimmung. — Fernspr. 558.

Im Sturmschritt
jagen sich heute die Erfindungen, im Wettlauf der Wassermittel ist
Dr. Thompson's Seifenpulver,
Marke „SCHWAN“, das erste aller Seifenpulver, unerreicht an der Spitze, weil es noch heute von derselben unübertrefflichen Güte ist wie damals, als es das einzige Seifenpulver war.
Zu haben in allen besseren Handlungen!

Bildschön!

ist ein gartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Preßden
Schutzmarke: Stedensperd.
à Stk. 50 Pfg. bei **Apotheker Franz Hennig.**

Möbliertes

Zimmer

in der Nähe des Bahnhofes gesucht. Gefl. Offerten durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Sofort verschwinden Husten u. Heiserkeit beim Gebrauch von Scherffs Alpenkräuterbonbon: Raffinade 2,0, Honig 0,4, Cacao 0,4, Altheeabl. 0,2. Preis 10 Pf. Verkauf bei **Crust Veier.**

Paul Keller, Greiz, Mittelstrasse 11, parterre,

bringt hiermit zur gefl. Kenntnis, daß er sein Geschäft in

Damen- u. Herrenstoffen — en gros — en detail

weiterführt und wird dem geehrten Publikum jederzeit beweisen, daß man stets reell, gut und billig bei ihm kauft.
Mein Lager ist neu ausgestattet mit eleganten

Damen- und Herrenstoffen

Auswahl groß — zu wirklich auffallend billigen Preisen und ist jedes Stück Ware mit dem festen Verkaufspreis ausgezeichnet.

Diejenigen Waren, die noch aus dem Ausverkauf stammen, werden noch, so lange der Vorrat reicht, zu den früheren, extra billigen Preisen weiterverkauft.

Bitte um gütigen Zuspruch und bemerke, daß meine Geschäftsprinzipien: Großer Umsatz, kleiner Nutzen, sind.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Kein Laden! Paul Keller, Greiz, Mittelstr. 11, part. Kein Laden!

Konkurswaren-Ausverkauf.

Von Montag, den 4. November, an findet bis auf weiteres jeden Montag und Dienstag von früh 9—1 Uhr und von nachmittags 3—6 Uhr im Hause **Edle Markt** und **Pfortenstrasse** hier

Ausverkauf des zur Gustav Berner'schen Konkursmasse gehörigen Warenlagers,

bestehend in **Wand- und Taschenuhren, Schmuckfachen, optischen Gegenständen** etc. zu ganz bedeutend billigen Preisen statt.

Der Konkursverwalter.

Hotel Burgkeller.

Dienstag, den 5. November

großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 7. Thüring.

Infanterie-Regiments Nr. 96 aus Bera

unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **H. Muff.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt (Vorverkauf) 40 Pf.,

an der Kasse 50 Pf.

Vorverkauf bei Herrn **Th. Krumm** und im **Burgkeller.**

Nach dem Konzert findet **Tanzkränzchen** statt.

Um gütigen Zuspruch bittet

Hugo Aehnlich.

Hotel Burgkeller.

Morgen Sonntag, den 3. November, von nachmittags 4 Uhr an

öffentliche Ballmusik.

Eintritt für Verheiratete frei.

Zu ff. Speisen und Getränken ladet freundlichst ein **Hugo Aehnlich.**

Hotel Lamm.

Zur **Klein-Kirmes**, Sonntag, den 3. Novbr., von nachm. 4 Uhr an

öffentliches Tanzkränzchen

mit verstärktem Orchester.

Ergebenst ladet ein

Büttner.

Gasthaus zu Roßwitz.

Morgen Sonntag, den 3. November, zur **Klein-Kirmes**, von nachmittags 4 Uhr an

öffentliches Tanzkränzchen.

Tanzen frei!

ff. Kaffee und Kuchen!

Freundlichst ladet ein

Detlef Sievers i. V.

Gasthof zum Feldschlößchen,

Sachswitz.

Morgen Sonntag, den 3. November, von nachmittags 4 Uhr an

Tanzmusik.

Von abends an bis Ende

Damen-Engagement.

Freundlichst ladet ein

Herm. Jauch.

Gasthof Steinsdorf.

Morgen Sonntag, sowie Montag und Dienstag

Kirmes.

wozu freundlichst einladet

H. verw. Seifert.

Hôtel Steinicht, Rentschmühle.

Sonntag und Montag, den 3. und 4. November

Kirmes.

Sonntag

großer Ball.

Montag

musikalische Unterhaltung.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein

A. Bendix.

Kleingera.

Gasthof zur grünen Linde.

Morgen Sonntag und Montag

Nachkirmes

in meinem **neuerbauten Gasthofe.**

Für **gutes Bier, Kaffee und Kuchen**, sowie **Gänsebraten** und **div. andere Speisen** ist reichlich gesorgt.

Alle Freunde und Gönner ladet ergebenst hierzu ein

Louis Petzoldt.

Gasthaus zu den vier Linden in Sachswitz.

Morgen Sonntag, den 3. November, von nachmittags 4 Uhr an

öffentliche Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Herm. Dietzel.

Gasthaus zu Scholas.

Morgen Sonntag, den 3. November, von nachmittags 4 Uhr an

gutbesetzte Ballmusik.

Es ladet freundlichst ein

Louis Lorenz.

Loose

5. Klasse 140. Lotterie, Ziehung vom 4.—25. Novbr. 1901, Hauptgewinn ca. 1 Million Mk. ohne Gewinnabzug, empfiehlt die Kollektion von

C. Bernh. Wolff.

Allg. Turnverein.
Heute **Sonabend** nach der Turnstunde **Monatsversammlung.**

Grüner Baum.

Heute **Sonabend** abend **Völkelschweinsknochen** mit **Meerrettig** und **Klößen.**

Königl. sächs. Kriegerverein.

Die Kameraden werden gebeten, sich an der **Sonabend** nachmittags $\frac{3}{4}$ Uhr stattfindenden **Beerdigung** des **Kameraden Brückner** zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand.

Hotel Lamm.

Heute **Sonabend** **Rehragout** und **verschiedenen Wildbraten.**

Für die uns aus Anlass unserer **silbernen Hochzeit** in so reichem Maße zu teil gewordenen **Geschenke** und **Gratulationen** sagen wir hiermit unseren

aufrichtigsten Dank.

Wilhelm Rosshach und **Frau**, geb. **Wilke.**